

Nr. 1. Blatt.

lassen die einspaltige Kolonisation
über deren Raum Nr. 0.50.
Reflexionen Nr. 1.—

monatlich Rth. 1.80, mit Bringer:
lohn Rth. 2.—. Durch die Post
bezogen vierteljährlich Rth. 6.—
amtl. Bestellzettel.

Schierstein u. Umgegend.

Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — Schiersteiner Tagblatt)
 ∴ ∴ (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwalliser Zeitung) ∴ ∴

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inferate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.

Druck und Verlag

Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Journal No. 564.

Pr. 125.

Samstag, den 23. Oktober 1920.

28. Jahrgang

Berlin, 20. Okt.

Die Erörterungen im Reichstag begannen mit einer Rede Dr. Ruri Rosenfelds, der behauptete, daß die Juden in Deutschland vogelfrei seien, wie sie nur je als unter dem alten Regime gewesen seien, Er fordert das Recht der freien Rede und vollständige Gleichberechtigung für jeden Deutschen wie für jeden einer anderen Nation. Er verlangt in einem merkwürdigen Bismarck in die deutsche Rechtsprechung, daß er nur ausgesprochen werden könne, wenn ein richterliches Urteil vorliegt. Er meinte, daß zuerst der Staatsanwalt gegen die Juden Russen vorgehen habe, bevor die Polizeibehörde mit einer Ausweisung vorgehen dürfe.

Der Reichsminister des Inneren, Simon s, hatte an advocatorischen Einwendungen Rosenfelds nur sehr wenige Argumente entgegenzusetzen. Er schien die Staatsanwaltschaft zu verteidigen zu wollen, die nicht gegen Simon s vorgegangen sind. Er meinte, daß man doch nicht wisse, was nach den Reden der beiden Rufen und nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches einigermaßen ersichtlich wäre. Die Nothwendigkeit eines Fremdenrechtes anerkannte der Minister, aber er führte aus, daß eine Rede, wie die Dr. Rosenfelds, kaum dazu führen werde, daß der Reichstag ein Fremdenrecht schaffe, das Dr. Rosenfeld gewünscht. Kein Staat der Welt, auch Sowjetrußland nicht, hat auf das Recht verzichtet, gegen Fremde vorzugehen, die dem eigenen Lande schweren Schaden zufügen. Der tatsächliche Zustand in Deutschland sei weit freierwilliger, als in irgend einem anderen Staat. Nichts liege so fern, als die Beziehungen mit Sowjetrußland zu ändern. Die Maßregeln gegen Simon s und Losowski seien in gar keiner Weise zu beanstanden, wenn man sie im Zusammenhang mit der Einreiseerlaubnis bringe. Daß die Polizeibehörde nicht mit übermäßigem Takt vorgegangen sei, bliebe dahingestellt.

Abg. Eduard Bernstein (Soz.) führte zu dem
Aberhold aus, daß sein Fall mit der Aus-
weisung Sinowjew's und Losowskij eine Verletzung des
Rechts vorliege. Selbstverständlich müsse die deutsche
Regierung ein Votum für Verfolgte und Unterdrückte sein.
Sinowjew und Losowskij aber seien für eine bestimmte
Zeit und für einen bestimmten Zweck nach Deutschland ge-
kommen. Es liege also keine Ausweisung vor, sondern
eine Verlängerung des Aufenthalts, der ihnen bis zu
einer Tage genehmigt worden war, an dem sich Schiffsgesell-
schaften für sie bittet, aus Deutschland abzureisen. Beide
seien nicht als Verfolgte und Unterdrückte nach Deutsch-
land gekommen, sondern als Verfolger und Unterdrücker.
Ich habe oft genug Gelegenheit gehabt, Leuten Schutz
zu verweigern, die von Sinowjew und Losowskij verfolgt
wurden. Man darf nicht außer Acht lassen, daß Hun-
derten und Aberhunderte Unschuldige Opfer der beiden ge-
worden sind. Wir sind gegen die Methoden der Russen.
sehr die Fraktion das Vorkommnis bedauert, muß
den Antrag ablehnen.

Der den schottischen Abgeordnete Bülle hielt dann Rede, in der er stat. Einow'ew zwei Duzend Male zum Satz, Juden und Volkshewissen in einen Topf gien die Ostjuden im besondern und gegen die im allgemeinen sprach. Er brachte zahlreiche H. aus der Rede Mar'offs aus dem holländischen Partei- der 11. S. P., er verlas zahlreiche Zeitungsaus- und verlangte die schärfsten Maßnahmen gegen die in Deutschland agitieren.

Zentrumsabgeordneter Dr. Bell verteidigte die Ein- schneidnis, die den beiden Russen gewährt worden er erklärte, daß diese sich nicht an die Ver- waltungen gehalten hätten, die Voraussetzung zur Ein- schneidnis gewesen wären.

der Konsumkommunisten Roenen feierte Einwohnern als die der dritten Internationale, als das Oberhaupt der Revolution. Er verbot alle Einrichtungen in der Stadt und die Lebenshaltung der russischen Arbeiter. Er pries den Terror der Bolschewisten und erging in ähnlichen Angriffen auf die Rechtsunabhängigen, die sehr oft unterdrückt wurden.

...wurde ein Schlußantrag angenommen und Le-
...erhelt das Schlußwort.

Der unabhängige Antrag wird darauf gegen die Stimmen der kommunistischen Gruppen abgelehnt. Das Gesetz gegen die Kapitalflucht wird auf Antrag des Abg. Waldstein (Dem.) einem Ausschuss überwiesen.

Das Haus vertagt sich dann auf Mittwoch, den 27. Oktober, 1 Uhr: Interpellation über die Dieselmotoren und über die Ergebnisse des Entwaffnungsgesetzes. — Schluß 6½ Uhr.

Der auswärtige Ausbruch des Reichstages tritt morgen zu einer Sitzung zusammen. Obgleich der Rat bis Mittwoch vertagt wurde, werden 3 Ausschüsse tagen. Die parlamentarische Arbeit ruht also nicht. Auf der Tagesordnung stehen vor allem die oberösterreichische Frage. Auch die polnische Regierung hat einen Allenband über die Vorgänge in Oberschlesien veröffentlicht, der in allem das Gegenteil von den deutschen Feststellungen in Deutschland behauptet. Viele Schwierigkeiten wird es hier geben. Denn es betrifft sehr viele Anschauungen, über das, was aus Oberschlesien werden soll. Die Polen wollen es für sich haben, Preußen will an der staatsrechtlichen Stellung des Gebietes innerhalb Preußens nichts geändert haben, während die Reichsregierung für die Erlangung einer selbständigen Provinz Oberschlesien ist. Es besteht eine Möglichkeit, daß aus dem Widerstreit über Oberschlesien eine Krise entstehen kann.

Waffenstillstand

Der amtliche polnische Seerechtsbericht besagt u. a.

Am 19. October um 20 Uhr (das ist um 2 Uhr deutsche Zeit) ist die Einstellung der Feindseligkeiten erfolgt. In den südlichen Abschnitten verhielt sich der Feind bis zum letzten Augenblick passiv, indem er versuchte, uns aus dem besetzten Gebiet zu verdrängen. Damit hat auch der Krieg gegen Rußland und Polen gemäß dem Abkommen von Riga sein Ende gefunden.

Der Wasserjussland zwischen Polen und Rußland ist, wie aus London gemeldet wird, am Dienstag nacht in Art getheilt. Als Wasserjusslandlinie gilt die Montini, die die polnischen Truppen in dieser Nacht besetzt haben. Im Norden entspricht sie der Grenze, die in Aiga festgelegt wurde, im Süden sind die Polen über diese Grenze hinaus vorgeückt.

Die Kommission des polnischen Reichstages für auswärtige Angelegenheiten prüfte das in Riga unterzeichnete Waffenstillstands- und Lorfriedensabkommen. Die Regierung wird dem Landtage eine Vorlage unterbreiten zur Ratifizierung dieses Uebereinkommens. Die Frage der Besetzung Wilnas wird vorerst nicht zur Erörterung kommen.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 21. Oct.

Die preussische Landesversammlung hat heute den Etat der allgemeinen Finanzverwaltung bewilligt, nachdem man sich über die Finanzlage ausgesprochen hatte. Diese ist allerdings denkbar schlecht. Für einen Augenblick, beim Uebergang der Eisenbahnen an das Reich, ist Preußen frei von Schulden gewesen, aber sehr schnell ist die Staatsschuld wieder auf 2 Milliarden angewachsen und heute hat der Finanzminister mitgeteilt, daß im laufenden Etatsjahr mit einem Fehlbetrag von 3 Milliarden zu rechnen ist. Dazu kommen aber nun die Mehrausgaben von 2 Milliarden, die die Besoldung der Beamten, Hochschullehrer und Angestellten verursacht. Zwar sind zum Teil staatliche Mehreinnahmen zu erwarten — z. B. aus der Grunderwerbssteuer, der Umsatzsteuer und der Forstverwaltung —, doch werden diese auch nicht entfernt so hoch sein, daß sie das gesamte Defizit decken könnten. Insgesamt muß für 2 Milliarden Mehrausgaben Deckung geschaffen werden. Ein großer Teil davon soll besteuert, sich dadurch aufgebracht werden, daß die den Gemeinden überlassene Grundsteuer wieder zur Staatssteuer gemacht wird, eine Aussicht, die den Abg. Leibig mit Entsetzen erfüllt, weil er schon eine Verdoppelung oder Verdreifachung der Mieten kommen sieht; auch neue Gebühren sollen erhoben werden. Aber der Finanzminister scheint sich darüber, wie das gesamte Defizit zu decken

in, selber noch seinen Rath zu lassen; fest steht nur fest Wille, daß keine Ausgabe bewilligt werden soll, ohne daß gleichzeitig für Dedung gesorgt wird, — ein durchaus lobenswerter altpreussischer Grundsatz, nur daß im heutigen Staat der Finanzminister nicht die starke Stellung hat, die er im alten Staate besaß. Nicht umsonst sagt Herr Lüdemann, daß auch jetzt wieder die Haushaltskommission gegen den Wunsch der Regierung die Ausgaben vielfach erhöht hat, und er erwartet vom Plenum, daß es diese Politik nicht mitmache. Er will auch die Stellung des Finanzministers im Staatsministerium stärken, aber das alles wird nicht so sparsamerer Wirtschaft führen, wenn nicht die Volksvertretung selber mehr Verantwortungsgefühl zeigt. Daß man sparen muß, läßt aus allen Neden heraus, die geboten werden, aber so lange nicht alle Parteien sich fest auf den Boden der politischen Tathatsachen stellen, sondern immer noch zum Teil davon schwärmen, daß nur die Rückkehr zum alten System die Finanzen gesund machen könne, oder die indirekten Steuern als der Weisheit letzten Schluß empfehlen, solange wird an eine gezielte Zusammenarbeit auf finanzpolitischem Gebiete kaum zu denken sein.

Zur Befragungsfrage.

Durch verschiedene Plätter ist die Meldung gegangen, daß eine Verstärkung der amerikanischen Besatzungstruppen geplant sei, und daß besonders Andernach und andere Rheinorte stärker besetzt werden sollten. Wie uns mitgeteilt wird, kommt eine Verstärkung der Besatzungstruppen nicht in Frage. Es handelt sich nur um Umgruppierungen. Ebenso unrichtig ist die Annahme der Meldung, daß eine neue englische Brigade ins besetzte Gebiet gebracht werde. In Berlin selbst sollten weitere 45 Bataillone zur Vergrößerung verschiedener Exzentelkommissionen erwartet werden. Das ist nicht richtig. Im Gegenteil. Von den aktiveren Offizieren der Kommissionen werden etwa 40 demnächst abreisen.

Oberichleßen.

Die Beratungen des auswärtigen Ausschusses des Reichstages, des Reichskabinetts, der preussischen Regierung und der Abstimmungskommission des Reichstages über die obereschlesische Frage haben mit einer Verzögerung auf Samstag gerundet, da es im Laufe der Debatte als notwendig bezeichnet wurde, daß die Abgeordneten aus Oberschlesien zu den Beratungen hinzugezogen werden sollen. Die Zwischenzeit wird man benutzen, um in den Wünschen der Reichskabinetts und des preussischen Kabinetts, die in der Frage der Autonomie Oberschlesiens noch immer auseinandergehen, eine Uebereinstimmung zu erzielen. In der Sitzung wurde der Standpunkt der Reichsregierung vom Außenminister Dr. Simons und vom Minister des Innern Dr. Koch vertreten. Für die preussische Regierung sprach Reichspräsident Braun.

Kohlenvorräte in Frankreich und Deutschland.

Gegenüber einem Dementi des Bureau Havas, wonach die Kohlenvorräte in Frankreich lange nicht so bedeutend seien, wie sie in der deutschen Presse geschildert würden, schreibt das halsbändige W. T. Z.: Gegenüber dieser Auslassung seien die Worte der französischen Ministers Le Troquet aus dem „Petit Parisien“ vom 8. September d. Z. wiederzugeben: Ich habe nicht alle Hiffen gegenwärtig; aber ich kann Ihnen sagen, was die Eisenbahnen anbetrifft, der Vorrat der im Juni nur 180 000 Tonnen betrug, was kaum für 6 Tage ausreichte, sich heute auf 800 000 Tonnen, d. h. die normale Vorratshöhe beläuft. Der Vorrat der Gasanstalten von Paris, der 1919 niemals 25 000 Tonnen überstiegen hat, übersteigt heute 900 000 Tonnen. Der Vorrat der Seinerpräfektur beträgt ungefähr 150 000 Tonnen, während er im letzten Jahre sich zur gleichen Zeit auf kaum 50 000 Tonnen belief. Der Vorrat der Gasanstalten der Vororte, hat sich verdoppelt, der der Elektrizitätswerke stieg von 5000 auf 60 000. Endlich kann ich hinzufügen, daß uns die Wiederanlage der Vorräte nicht hinderte, die dringlichsten Bedürfnisse zu befriedigen. So sind für Druskohlen 370 000 Tonnen geliefert worden. Das sind — so schloß der Minister — einige Hiffen, die das Vertrauen rechtfertigen, mit dem ich die Zukunft betrachte. — Daß wir im vorigen Winter mit 91 Prozent Kohlen beliefert worden wären, wird wohl niemand glauben, der selbst erfahren hat, wie wir gestoren haben.

Von der H. E. W.

Daß der russische Agitator Lefowski, der nach den Erklärungen der Regierung im Reichstag theoretisch ausgewiesen ist und der angeblich so streng bewacht wird, daß ihm jeder Verkehr mit der Außenwelt unterbunden

ist, es dennoch fertig gebracht hat, in der „Noten Fackel“ einen Aufruf an die Bergarbeiter Englands zu veröffentlichen, wird in der gesamten bürgerlichen Presse auf das entschiedenste verurteilt und darum wird an die Regierung die Frage gerichtet, wie lange sie noch diesem Treiben der russischen Agitatoren tatenlos zusehen will.

Der „Vorwärts“ meldet von einer Palastrevo-lution in der „Freiheit“. Danach ist im Betrieb der „Freiheit“ ein eigenartiger Konflikt ausgebrochen. Das technische Personal steht überwiegend auf Seiten Moskaus und weigert sich, Versammlungsanzeigen für die rechte Richtung herzustellen. In der letzten Nummer der „Freiheit“ lässt bereits unter der Rubrik „Aus der Organisation“ eine weiße Lücke.

Wettervorhersage für den 24. Oktober.
Wolkig, streichweise Niederschläge (zum Teil Schnee), Temperatur wenig geändert, südöstliche Winde.

Locales und Provinzielles.

Schierstein, den 23. Oktober 1920

**** Winterfahrplan.** Nachstehend bringen wir den Lokalfahrplan, gültig vom 24. Oktober, zum Abdruck:

Richtung Rüdelsheim.

Vormittags.	Nachmittags.
W 345	126
WT 517 XXX	WT 208 XX
618	352
WT 716 X	545 X
906	642
1156	931

X nur bis Rüdelsheim.
XX nur bis Ahmannshausen.
XXX nur bis Lorch.

Richtung Wiesbaden.

Vormittags.	Nachmittags.
W 434	W 104
W 552	427
728	617 X
1113	743 X
	854

X nur bis Wiesbaden.

Direkte Züge nach Mainz.

Vormittags	Nachmittags.
W 800	W 427
W 1159	W 550

Besteuropäischer Zeitrechnung — nach öffentlicher Zeit eine Stunde früher.

* Der erste Frost hat uns in diesen Tagen überrascht. Er kam allerdings insofern nicht ganz unerwartet, als bereits seit Beginn des Monats eine ziemlich scharfe Abkühlung der bis dahin nahezu sommerlichen Temperatur stattgefunden hatte. Morgentemperaturen von höchstens 5—6 Grad Wärme waren in letzter Zeit keine Seltenheit mehr, und so mußte man mit dem gelegentlichen Eintritt des Nachfrosts von vornherein rechnen. Die landschaftlich schönen Bilder, die ein mit Raubreif einhergehender Frost zu bieten pflegt, kann man jetzt fast alljährlich wieder bewundern. Sonst hat das Sinken des Thermometers unter den Gefrierpunkt lediglich dazu Veranlassung gegeben, den Charakter unserer Landschaft noch etwas herblicher zu gestalten. In den Gärten haben die meisten Blumen, die wir aus dem Sommer herübergerettet hatten, Löwenmaul, Levkoyen und die vereinzelt letzten Rosen, daran glauben müssen. Nur ein paar winterharte Dahlien und Asters und das an viel Kälte gewohnte Niefedapflänzchen haben den ersten Frost noch einmal verhältnismäßig unbeschadet überstanden. Aber auch diese werden daran glauben müssen, wenn sich derartige

Nachfröste öfters wiederholen werden, wie es den Anschein hat und wie es nach der vorgeschrittenen Jahreszeit schließlich auch nicht anders erwartet werden kann.

**** Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung.** Nach 2jähriger Pause tritt der Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein (E. V.) mit einer großen Ausstellung wieder an die Öffentlichkeit. Die Ausstellung wurde heute Nachmittag von Herrn Landrat Schlitt eröffnet in Anwesenheit des Ehrenausschusses. Ausgestellt sind über 250 Nummern Kaninchen und Geflügel, ebenso eine große Anzahl von Pelzwaren, an deren geschmackvoller Herstellung insbesondere die Damenwelt ersehen kann, was alles aus Kaninchenpelzen hergestellt werden kann. Aber auch die ausgestellten Kaninchen und Geflügel zeigen, daß die Schiersteiner Züchter mit der Zeit fortschreiten und daß auch die Geflügelzucht einen hohen Stand erreicht hat in unserem Orte. — Ein reger Besuch ist zu empfehlen, den Besuchern winkt durch das Freilos manch schöner Gewinn und diejenigen, die eine sichere Hand haben, können beim Preisversteigern Geflügel und Kaninchen als Gewinn erreichen. Die Ausstellung ist geöffnet von heute, Samstag, nachmittag 3 Uhr ab und wird morgen, Sonntag, abends geschlossen.

*** Volksunterhaltungsabend.** Das hiesige Gewerkschafts-Karstell veranstaltete am Montag dem 18. Oktober im Deutschen Kaiser den ersten Volksunterhaltungsabend im Rahmen der Kleinkunstbühne für Volksbildung. Den Abend eröffnete der Leiter der Kleinkunstbühne, Herr Strieder, mit markantischen Worten über die Ziele der Bühne. Herr Beß brachte klassische Musikstücke mit seinem Verständnis zu Gehör. Frä. Paulsen sang Lieder und Arien und fand damit ebenbürtigen Beifall wie Frä. Richter, das geschätzte Mitglied des Residenztheaters, das ernste und heitere Dichtungen vorzüglich wiedergab. Ausgezeichnet waren die Darbietungen des Opernsängers, Herrn Christiani, welcher mit seiner sympathischen Baritonstimme die Herzen der Zuhörer eroberte. Neben einer ernsten Dichtung sorgte Herr Strieder mit seinen lustigen Satiren und Fabeln, daß auch der Humor nicht vergessen wurde. Ihm gebührt für diesen ersten Abend der besondere Dank. Er hat uns mit seinen Wiesbadener Künstlern Kunst und Erbauung in unsere Feiertunde gebracht. — Der nächste Abend ist als Heineabend gedacht und können wir allen, und speziell der heranwachsenden Jugend, diese Volksbildungs-Abende warm empfehlen, denn hier wird in vollstündlicher Weise echte Kunst geboten.

* Der Gesangsverein „Eintacht“ veranstaltet morgen nachmittag von 4 Uhr ab im Saalbau „Drei Kronen“ ein großes Vokalfest.

* Das rote Kursbuch ist wieder im Verlag H. Pridarits Mainz, erschienen. Nach amtlichem Material zusammengestellt umfaßt es 30 Seiten nebst Übersichts-tabelle und Fernverbindungen nach Berlin, Bayern, Württemberg, Österreich, der Schweiz und Paris. Ladenpreis M. 2.—

* Die Heizung der Eisenbahnzüge Wegen der anhaltenden Kohlenknappheit wird, wie verlautet, auch im kommenden Winter nicht mit einer ausreichenden Heizung der Eisenbahnzüge gerechnet werden können.

* Rheinschiffahrt. Große Stöckung im Verkehr der Rheinschiffahrt ist durch den Rückgang des Wasserstandes und die störende Sperrung des Bingerloches in die Erscheinung getreten, weil die Benutzung des linksrheinischen Hilfsfahrweges längs der Mäuseturminsel wegen der zu geringen Fahrwassertiefe den größeren Schraubenschleppbooten und beladenen Schleppfähnen nicht mehr möglich ist. Bedeutende Anhäufung von auf der Bergfahrt begriffenen Schiffen rheinabwärts, insbesondere bei St. Goarshausen, Salzig bis nach Boppard, hat stattgefunden, von denen die meisten das Freiwerden des Hauptfahrwassers Bingerloch abwarten wollen, andere zu leichtem gezwungen sind.

Und Hans-Joachim hatte noch weniger von Ruth Deilewens Familie erfahren. Ihren Vater, der Landarzt irgendwo im Ostfälischen war, schien sie innig zu lieben; sie hatte ihr Lehrerinnenexamen bestanden, und ihr Vater hatte ihr jetzt einige Wochen der Zerstreuung und Kräftigung in Nordern gegönnt, wo er seine Tochter bei der ehrlichen, besorgten Fischersfrau untergebracht hatte, in deren Hause er vor vielen Jahren als Junagefelle so oft seine sommerliche Erholung gefunden hatte. Von der Mutter und der kleinen Schwester sprach sie fast nie; es war stets, als ob eine geheime Scheu sie davon abhielt.

Dies alles vergegenwärtigte sich Hans-Joachim, als er absentiert handelte das kleine Fischerhaus verlassen hatte und langsam, wie müde, seinem eigenen, in der Nähe des Strandes liegenden Hotel zuschritt.

Ruth fort!
Großer Gott, wie jäh war er aus seinem Glückstannelel erwacht!

Seine geliebte Ruth — fort!! Warum ihr rätselhaftes Benehmen? Auch der harte Todesstoß hätte sie nicht abzuhalten brauchen, in herzlichen Worten von ihm zu verabschieden, wenn ein persönlicher Abschied nicht mehr möglich war. Mehr wie auffällig mußte es ihm aber erscheinen, daß sie es ausnehmend abhöflich veranlaßte, ihm ihre heimliche Adresse mitzuteilen. Erst jetzt fiel es ihm auf, daß Ruth in dieser Hinsicht während der Zeit ihres glückseligen Zusammenlebens so auffällig zurückhaltend gewesen sei. In seinem Glück war ihm das nicht zum Bewußtsein gekommen; er hatte ja sie selbst in seiner Nähe! Was hätte ihn reizen können, mehr zu erfahren?

Was blieb ihm anderes übrig, als ihr sofort nachzureisen! Heute schon — mit dem Nachmittags-Schiff, ohne daß irgend jemand von seinen vielen Badebekanntschäften es merkte! Gut, daß er wenigstens von der alten Fischersfrau ihre Adresse erhalten hatte! In aller Eile würde er sich Frau Deilewens als den

* Der vom Gewerkschafts-Karstell Wiesbaden in einer Saale des Gewerkschaftshauses, Wellstrichstraße 10, ein-errichtete billige Schuhverkauf hat bei der arbeitslosen Bevölkerung großen Anklang gefunden. Die Nachfrage war so stark, daß einzelne Sorten vollständig vergriffen waren. Täglich treffen neue große Sendungen ein, so daß jedermann eine Befriedigung der Ware ohne Zwang gestattet.



TRAURING
Mallv Gold, geltempeltr. N. M.
Enorme Auswahl.
BOK, Wiesbaden, Kirchstraße

Theater-Spielplan.

Staatstheater in Wiesbaden.
Vom 24. Oktober bis 26. Oktober 1920.
Sonntag Bei aufgehobenen Abonnement! „Die Nipper von Nürnberg“ Anf. 4½ Uhr.
Montag, Ab. C: „Ernst“ Anf. 7 Uhr.
Dienstag, Bei aufgeh. Abonnement! Gastspiel des französischen Künstlers: „Carmen“ Anf. 8½ Uhr.
Dirigent: Herr Gaubert von der Großen Oper.
„Carmen“: Frä. Lise Charny.
„Micolà“: Frä. Yvonne Brothier von der Komischen Oper in Paris.
„Don Jose“: Herr Lappelle von der Komischen Oper in Paris.
„Escamillo“: Herr Journet von der Großen Oper in Paris.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betr. Ausgabe von Gerstenmehl.
In den hiesigen Lebensmittelgeschäften gelangen Gramm Gerstenmehl zum Preise von 45 Pfg. zur Ausgabe.
Diejenigen Haushaltungen, welche ihre Ration am Dienstagabend nicht abgeholt, haben keinen Anspruch darauf.

Anmeldung von Obstwein.
Der in diesem Jahre gekelterte Obstwein ist innerhalb 24 Stunden nach der Kelterung schriftlich bei dem Amt anzumelden.

Als verloren ist gemeldet:
Eine wasserdichte Pferdedecke.
Abzugeben auf Zimmer 1 im Rathaus.
Schierstein, den 23. Oktober 1920.
Der Bürgermeister Kellner

Neu!
Englische Angeln mit zwei Widerhaken.
Französische Angeln
Englische
Saturshnur,
Ragendarm und dergl.
wie er frisch eingetroffen.
H. Baite, Mainz
Große Langgasse 3

Neu!
Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirche
Sonntag, den 24. Okt.
10 Uhr Gottesdienst.
11 Uhr Kinderkatechismus.
Kandidat Dr. C.
Bibelstunde.
Sonntag, den 24. Okt.
Abends 8 Uhr.
Wilhelmstr. 25.
Jedermann herzlich willkommen.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

*) (Nachdruck verboten.)
Kurz entschlossen, warf er Schuhe und Strümpfe von sich, kramelte die weißen Leinenbeinkleider hoch und watete hinein ins Wasser, dem mühsam vorwärts strebenden Mädchen entgegen, das auf sein lebhaftes Zurückwinken stehen geblieben war.
Ein paar Sekunden später war er bei ihr. Ohne ein Wort zu sprechen, umfaßte er die schwankende weiße Mädchengestalt und bahnte sich leuchtend mit seiner Last den Weg zurück durch die höher und höher schäumende, wild schäumende Flut.
Es war die höchste Zeit gewesen. Als er drüben am Strand das Mädchen faßt aus seinen Armen gleiten ließ, war die kleine Sandbank bereits unter den Wellern verschwunden.
Von diesem Augenblick an hatten die beiden jungen Menschen sich täglich drunter am Strand getroffen. Ihre Herzen waren einander zugeflogen, ohne daß sie es merkten.
Bis Hans-Joachim eines Tages der Geliebten einen schmalen Goldreifen mit einem kleinen Brillanten an den Finger steckte als greifbares Zeichen ihrer Verlobung. Und jedes von beiden fühlte, daß es nicht mehr existieren könnte ohne die Liebe des andern.
Keines von beiden hatte nach der Familie oder den Verhältnissen des andern gefragt. Ruth wußte nur, daß Hans-Joachim v. Treslow schon vor langer Zeit seine Mutter verloren hatte, nachdem der Vater bereits vorher gestorben war, daß er keine Geschwister besaß und daß er in anderthalb Jahren in den Besitz eines großen Vermögens kommen würde, das ihm ein entfernter Verwandter mit einer eigentümlichen Testamentsverfälschung hinterlassen hatte...

Bräutigam ihrer Tochter vorstellen und den so plötzlich vereinsamten Frauen als Stütze in den kommenden trüben Tagen zur Seite stehen.
Arme, geliebte Ruth! Wie schmerzhaft sie wohl ihm verlangen mochte in dieser schweren Zeit!

II.
In einem kleinen Dorfe, nicht gar weit von Wiesbaden, wurden eines Abends die Bewohner durch das Geräusch von Wagenrädern aus ihrer Ruhe aufgeschreckt.
Und als nun gar in dem Dorfe ein solcher Herr sah, der sich nach allen Seiten suchend umschauelte, da wuchs die Neugierde ins Unendliche.
Bei einer alten, hinter ihrem Baum hängenden Frau fragte er nach Dr. Deilewens. Die alte Frau deutete mürrisch um die Ecke. Ein am Wege stehendes Kind erbot sich, dem Kutscher den Weg zu zeigen.
Eine halbe Minute später sprang Hans-Joachim vor einem kleinen zweistöckigen, häuerlich aussehenden Hause aus dem Wagen und klopfte die schmale Türempor. Ein Dutzend Kinderaugen starrten verwundert nach und blies dann in angstvoller An den drei offenen Fenstern des zweiten Stockes hängen, an deren einem die weißen Mullvorhänge gezogen waren...
Oben vor der niedrigen Eingangstür, zwischen Hans-Joachim und der rostigen Schelle.
Ein unsauberes, halbwegsichtiges Dienstmädchen rotverweinten Augen öffnete.
„Ist Fräulein Ruth Deilewens zuhause?“
Das Mädchen nickte.
„Hier meine Karte. Ich möchte Fräulein Deilewens sprechen.“
Das Mädchen schloß die Tür wieder, den seinen Gedanken überlassend.
(Fortsetzung folgt)

Zu Allerheiligen! Billige Angebote in Winterbekleidung!

Die Vorteile unseres Hauses sind:

Niedrige Preise Gute Qualitäten Solide Verarbeitung Unübertroffene Auswahl

Abteilung Damen-Konfektion

Mollige Flauchmäntel, 120—130 cm lang, in allen Farben	375.—	250.—	135.—	98.—
Moderne Kostüme aus reinwollenen Stoffen	950.—	650.—	450.—	
Kinder-Mäntel, reizende Macharten	185.—	125.—	75.—	
Plüsch- und Astrachan-Mäntel, solide Verarbeitung	1450.—	975.—	650.—	
Strickjacken in allen Farben	375.—	275.—	175.—	
Winter-Damenblusen	125.—	85.—	39.—	
Kostümröcke	85.—	55.—	35.—	

Pelzwaren

Pelzmäntel, Pelzkragen, Muffe in allen Pelzarten vorrätig.

Abteilung Kleiderstoffe

Halbwollene Kleiderstoffe, gute Qualitäten, meliert und karriert Mtr.	49.—	36.—	25.—
Blusenstreifen und Karos, helle und dunkle Farben	45.—	39.—	27.—
Kostüdstoffe, 130 cm breit, einfarbig und karriert	125.—	95.—	68.—
Wollene Mantelstoffe, 130 cm breit, moderne Karos und einfarbig	145.—	95.—	75.—
Velour de Laine, 130 cm breit, prachtvolle Farben	198.—	179.—	135.—
Reinwollener Cheviot und Kammgarn, verschiedene Farben	135.—	89.—	75.—

Sonntag, den 24. Oktober sind die Mainzer Geschäfte von 11 bis 5 Uhr geöffnet.

Geschw. ALSBERG, Mainz, Ludwigstrasse 3-5.

Große Kaninchen- u. Geflügel-Ausstellung

am Samstag, dem 23. und Sonntag, dem 24. Oktober im
„Deutschen Hof“.

Jeder Besucher ein Freilos. [Preischießen.]

Samstag nachm. 3 Uhr Eröffnung durch den Protektor Herrn Landrat Schlitt.

Samstag .A. 1.50. Sonntag .A. 1.00 Kinder .A. 0.50. Ein Freilos.

Es ladet freundlichst ein

Die Ausstellungsleitung.

Gewerkschaftshaus Wiesbaden und Umgebung.

An alle organisierten Arbeiter!

Achtung!

Achtung!

Der billige Schuhverkauf im großen Saale des
Gewerkschaftshauses, Wiesbaden, Wellstrasse 49

findet täglich von 9—1 und 3—6 Uhr statt.

Männer-, Frauen- und Kinderschuhe in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Achtung! Deutscher Kaiser. Achtung!

Wirst Du dein Leben genießen, dann gehst Du am
Sonntag zum J. Giehn jr.

Sonntag, den 24. Oktober, von nachm. 3 Uhr ab

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Die Tanzschüler des Herrn J. Giehn jr.

N.B. Die Musik wird ausgeführt von der Dohheimer
Kapelle!

Stimmung!

Stimmung!

Gelegenheitskauf.

Damen-Cheviot

140 cm breit, rein Wolle.
Ca. 2000 Meter
schwarz. Samt
Stück-Verkauf, meter-
weiser Verkauf zu
billigen Fabrikpreisen.

Mainz,

Fischtorstrasse 12, I.

Der Seefischverkauf

findet jeden Dienstag und
Freitag morgens statt.

Ebenfalls

Nauchisch-Wische und
Bücklinge.

Kaufhaus P. Knab.

Telefon 390

Schöner Spinat

Pfund 50 Pfennig
zu haben bei

Adolf Ambrosius,
Dohheimerstrasse 9.

Süßrahm-
Tafel-Margarine

frisch eingetroffen.
Otto Fudert.

Heute eintreffend:

feinste
Rohsch-Bücklinge.
Otto Fudert.

Freiwillige Feuerwehr

Schierstein.

Sonntag, den 24. Okt., nachm. 3½ Uhr,

findet bei Kamerad H. Wolf unsere

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Bericht über den Feuerwehrtag in Oberursel.
3. Bericht über die Befähigung und Übung am 15. Sept. durch den Kreisbrandmeister.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen aller Kameraden wird
dringend ersucht

Das Kommando.

Optik!

Meiner werten Kundschaft, sowie der verehrl. Ein-
wohnerschaft zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mir auch

Optische Waren

zugelegt habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute
und preiswerte Artikel zu führen, und bitte ich
höflichst, mich in meinem Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle mein gut sortiertes Lager in
Bijouterie, Taschenuhren, Wanduhren, Becker.

Hochachtungsvoll

August Weis,

Uhrmacher, Wilhelmstr. 21.

Ein sehr starker u. wach-
samer, 6 Monat alter

Hund

zu verkaufen.

Bahnhofstraße 20.

Verloren ein

Manchettenknopf

Abzugeben gegen gute
Belohnung bei Aug. Stein-
heimer, Mainzerstraße 13.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf ihres Herbst- und Winterbedarfs.

Außergewöhnlich billige Preise. Hervorragende Auswahl. Nur bewährt gute Qualitäten.

Herrenwäsche	Damenwäsche	Bett-, Tisch- und Küchenwäsche	Stückware
Oberhemden farbig mit Kragen la Perkal, schöne Dessins 95 ⁰⁰	Taghemden mit Stickerei la Hemdentuch 43 ⁵⁰	Kissenbezüge glatt, la Cretonne 45 ⁰⁰	Hemdentuch , gute Qualitäten 19,50, 18,50 14 ⁰⁰
Oberhemden farbig mit Kragen waschechte engl. Zephyrstoffe 125 ⁰⁰	Batisthemden elegant mit Spitze 98 ⁰⁰	Kissenbezüge gebogt, vorzügliche Qualität 49 ⁵⁰	Cretonne u. Halbleinen 160 cm, für Bettwäsche 54 ⁰⁰
Oberhemden farbig elegant mit steifem Kragen 125 ⁰⁰	Beinkleider mit Stickerei vorzügliche Qualitäten 48 ⁰⁰	Bettücher la Madapolam, volle Größe 115 ⁰⁰	Hemdenflanell , vorz. Qualität 18 ⁰⁰
Taghemden mit 2 Seitenfalten la Madapolam 67 ⁵⁰	Nachthemden elegante Machart, handbestickt 125 ⁰⁰	Deckbettbezüge 130/180 cm, la Cretonne 145 ⁰⁰	Croise , geraucht, la Qualität 24 ⁰⁰
Flanellhemden gute Qualitäten 65 ⁰⁰	Untertaillen mit Stickerei und Spitzen 22,50 19 ⁷⁵	Oberbettücher la Qualität, mit Fältchen 175 ⁰⁰	Blusenflanell , Halb- und reine Wolle 35 ⁰⁰ 23 ⁰⁰
Nachthemden la Renforce moderne Fassung 75 ⁰⁰	Tailleurstücke elegante Aufg. 148 ⁰⁰	Steppdecken la Satin, in uni u. gemustert 475 ⁰⁰	Reinwollene Lama in all. Farben für Unterkleidung 42,50 38 ⁰⁰
Herren-Unterwäsche in allen Preislagen.	Schlafanzüge elegante Fassons, größte Auswahl 225 ⁰⁰	Daunendecken viele Farben, beste Daunenfüllung 1250,00 950 ⁰⁰	Velour , schöne Dessins, für Klei- dung und Röcke, la Qualität 28 ⁰⁰
Macco-Hemden, Hosen, Jacken vorzügliche Qual. 65 ⁰⁰ 48 ⁰⁰	Einzelne eleg. Batistwäsche u. seidene Wäschestücke besonders preiswert.	Wollene Decken 225 ⁰⁰ 185 ⁰⁰ 67 ⁵⁰	Bettkattune und Bettsiamosen schöne Dessins, vorzügl. Qual. 24,50 18 ⁰⁰
Einsatzhemden solide Qual., mit hübschen Einsätzen 85 ⁰⁰ 75 ⁰⁰	Taschentücher	Gerstenkorn-Handtücher la Qualität 12 ⁷⁵	Bettbarchent , türkischrot 80, 130 cm 28 ⁰⁰
Schlafanzüge elegante Mach- art, hervorragende Auswahl 175 ⁰⁰ 95 ⁰⁰	Damentaschentücher Batist bestickt 450, 3,90 1 ⁹⁰	Küchenhandtücher rot 9 ⁵⁰	Bettendamast, Satin-Stripe schöne Dessins 59 ⁰⁰ 48 ⁰⁰
Elegante Maßanfertigung in eigenen Ateliers Tadelloser Sitz, bewährt gute Ausführung	Damentaschentuch Leinenbatist 7 ²⁵	Küchenhandtuch grau 8 ⁷⁵	Schürzenstoffe 120 cm, beste Qualität 29,50
	Herrentaschentücher Reinleinen 9 ⁷⁵	Tischwäsche	Halbleinen u. Reinleinen Qualitäten, in allen Breiten und Preislagen
	Herrentaschentuch Leinenbatist 10 ⁵⁰	Tischtücher und Servietten la Qualitäten in allen Größen	Tischzeug , farbig, 125 cm für Kaffeedecken 65 ⁰⁰

Anfertigung kompletter Brautausstattungen in eig. Ateliers unter fachm. Leitung. Bewährte gute Qual. Tadellose Ausf. Alle Preislagen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in Wiesbaden in der Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Beckhardt, Kaufmann & Co. Wiesbaden

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassaulschen Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telefon 854.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Viele wissen es, aber noch
nicht Alle, daß man im
Schuhhaus Levi, Wiesbaden,
Körbstr. 40
5 Minuten vom Haupt-
bahnhof seinen **Schuhbedarf**
am billigsten deckt. Ein Versuch lohnt!

Prima roh
Kaffee p. Pfd. 22⁵⁰ Mk.

sowie alle Sorten Mehle Linjen, Erbsen,
Bohnen, Salz, Maffutter, Hühnerfutter
usw. billigt. Bei Salz bitte Packungs-
material mitbringen.

Landesproduktenhaus
Wiesbaden, Bärenstraße 7

Die beste Verkaufsstelle
für Kleidungsstücke, Pelze, Wäsche, Möbel,
Gold, Silber, Brillanten und Zahngebisse

befindet sich nur bei
L. Schiffer, Wiesbaden, Kirchgasse 50, 2. Tel. 4394.
Kein Laden! vis à vis dem Kaufhaus Blumenthal.

Die
neuesten Formen
für
Damen- u. Herren-Hüte
für modernes Umpressen
sind da.
Reiche Auswahl in Zutaten.
M. Schulz, Wiesbaden, Wellritzstr. 2.
Laden.



Besonders preiswerte
Anzugstoffe
vorzügliche Strapazierqualitäten.
98.—, 145.—, 175.— Mark
per Meter.
Gebrüder Stern,
Wiesbaden,
Neugasse 13 Neugasse 13
Ecke Ellenbogengasse.

Preiswert.

Damentiefel
Herrentiefel
weiße Schuhe
Rindledertiefel für Kinder
Schühler, Wiesbaden
Bleichstr. 1. Eingang Hof.
Auto-Garage.

Zukunft!

Charakter Echeben. Reichen-
blick wird nach Astrologie
(Sternbeutung) berechnet.
Geburtsdatum und Schrift ge-
senden. Viele Dankschreiben
zuweisen.
Schaub, Hannover
Wannenstraße 2.